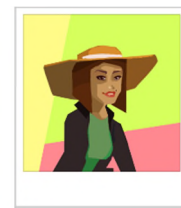


# Ab in den Ruhestand

## Geschichte



Bald ist es so weit, in Lauras Familie steht ein grosses Fest an. Die ganze Familie wird sich versammeln und kräftig anstossen. Lauras Vater möchte seinen letzten Arbeitstag mit allen feiern!



### Grosse Pläne

Zwei Tage vor der geplanten Party besucht Laura ihre Eltern und bleibt gleich zum Abendessen. Schliesslich ist das Essen von ihrer Mutter besser als in jedem Restaurant. Wer sagt da schon Nein zu einer Einladung?

Beim Dessert diskutieren Laura und ihr Vater über die Pläne, welche ihr Vater für die Zeit nach seiner Pensionierung geschmiedet hat. Jetzt, da er nicht mehr von morgens bis abends im Büro sitzen muss, möchte er die gewonnene Zeit aktiv nutzen und nicht zu Hause rumsitzen.

Er plant unter anderem, sein Heimatland Marokko wieder vermehrt zu besuchen. Einige Verwandte und Bekannte hat er schon seit Jahren nicht mehr gesehen. Mit glänzenden Augen erzählt er Laura, mit wem er gemeinsam Tee trinken und durch die schönen Altstädte schlendern will. Seine Vorfreude ist ansteckend und Laura würde am liebsten auch gleich mitreisen.

Auch die Zeit, welche er in der Schweiz verbringt, möchte ihr Vater aktiver nutzen. Viel zu selten habe er Sport betrieben, meint er. Deshalb habe er sich bereits für ein Fitnesscenter in der Nähe angemeldet, wo man auch verschiedene Kurse belegen könne. Ob er es wohl mit Bodypump versuchen solle? Laura muss bei dem Gedanken, wie ihr Vater in einer Gruppe junger sportlicher Menschen umherhüpft, schmunzeln. Schliesslich gab ihr Vater seine Tanzkünste an den Tanzabenden im marokkanischen Club schon des Öfteren zum Besten. Wobei «Künste» eher übertrieben ausgedrückt ist, «Herumgehops» trifft es wohl eher.

### Woher kommt das Geld?

Zufrieden und mit vollem Bauch verlässt Laura spätabends ihre Eltern und verspricht, ihnen übermorgen bei der Vorbereitung der Feier zu helfen. Im Tram nach Hause geht sie die Pläne ihres Vaters noch einmal durch. Sie überlegt sich, was sie selbst alles anstellen wird, wenn sie pensioniert ist. Da es bis dahin noch lange dauert, schiebt sie die Pläne aber rasch beiseite. Wer weiss schon, was bis dahin aktuell ist und was sie dann interessiert?

Eine Frage drängt sich ihr dabei aber noch auf und sie ärgert sich, dass sie ihren Vater nicht vorher danach gefragt hat: Woher nimmt er das Geld, um seine Reisen und seine neuen Hobbys zu finanzieren? Schliesslich kostet das alles eine Stange Geld. Ihr eigenes Fitnessabo hat ein ziemliches Loch in ihrem Portemonnaie hinterlassen, wie sie sich schmerzlich erinnert.

Sie nimmt sich vor, ihren Vater danach zu fragen. Schliesslich wird der Arbeitgeber ihn ja nicht mehr bezahlen, wenn er nicht mehr im Büro sitzt.



# Ab in den Ruhestand

Info für Lehrpersonen



<b>Idee und Inhalt</b>	<p>Der Ausgangstext dieses Moduls dreht sich um die anstehende Pensionierung von Lauras Vater. Dieser hat verschiedene Wünsche und Träume für die Zeit nach dem Arbeitsleben. Ausgehend davon sollen die SuS zur Frage geleitet werden, wie die Zeit nach dem Erwerbsleben finanziert wird bzw. woher das Geld kommt.</p> <p>Im Text stellt Laura entsprechende Überlegungen an, welche als Ausgangssituation für eine Klassendiskussion genutzt werden können, bevor die Arbeitsblätter und der Theorieteil bearbeitet werden.</p>
<b>Arbeitsaufträge</b>	<p>Die Arbeitsaufträge beinhalten verschiedene Fragestellungen und Aufgaben, welche die SuS zum Nachdenken anregen sollen. Aus diesem Grund sind viele Fragen offen formuliert und lassen verschiedene Lösungsmöglichkeiten zu.</p> <p>Überlegungen zu möglichen Lösungsvorschlägen finden sich auf den nachfolgenden Seiten.</p>
<b>Theorie</b>	<p>Der Theorieteil ist bewusst kurz und bündig gehalten.</p> <p>Für weiterführende Informationen bieten sich folgende Internetseiten an:</p> <p>Bundesamt für Sozialversicherungen, Glossar <a href="https://www.bsv.admin.ch/bsv/de/home/glossar.html">https://www.bsv.admin.ch/bsv/de/home/glossar.html</a></p> <p>Comparis, 3-Säulen-Primzip einfach erklärt <a href="https://www.comparis.ch/saeule-3a/info/vorsorge-system">https://www.comparis.ch/saeule-3a/info/vorsorge-system</a></p> <p>Bundesamt für Sozialversicherungen, Broschüre zur Altersvorsorge <a href="https://www.bsv.admin.ch/dam/bsv/de/dokumente/themenuebergreifend/broschueren/Altersvorsorge_Basis.pdf.download.pdf/Altersvorsorge_Basis.pdf">https://www.bsv.admin.ch/dam/bsv/de/dokumente/themenuebergreifend/broschueren/Altersvorsorge_Basis.pdf.download.pdf/Altersvorsorge_Basis.pdf</a></p>
<b>Sozialform</b>	<p>Einzelarbeit, Partnerarbeit und Gruppenarbeit möglich</p>

<b>Erklärfilm</b>	<p>Zu diesem Modul passt der Erklärfilm «Vorsorge».</p>
<b>Webgame</b>	<p>Zu diesem Modul passt die Episode 8 «Neue Hobbys».</p>

# Ab in den Ruhestand

## Lösungsvorschläge



### Aufgaben 3. Zyklus

Stell dir vor, deine Eltern oder Grosseltern würden pensioniert. Brauchen sie dann wohl eher mehr oder weniger Geld als vorher?

*individuelle Lösungen möglich, je nach Plänen, Vorhaben der Eltern/Grosseltern*

Welche Gründe gibt es, dass man im Ruhestand mehr oder weniger Geld benötigt?

*+ Reisen, neue (teure) Hobbys, Anschaffungen (neues Auto, Alterswohnung etc.)*

*- keine Arbeitsauslagen mehr (z. B. Auto für Arbeitsweg, ÖV-Kosten), evtl. weniger Kosten für Kinder im Alter, evtl. kürzere oder weniger Reisen und Ferien im Alter*

Wo könnte Lauras Vater das Geld hernehmen oder herbekommen, wenn er seine Pläne finanzieren will?

*eigene Ersparnisse, AHV/IV, Pensionskasse, 3. Säule*

### Forschungsauftrag 3. Zyklus

	«1. Säule»	«2. Säule»	«3. Säule»
<b>Wie heisst diese Säule?</b>	<i>AHV und IV (Alters- und Hinterlassenenversicherung, und Invalidenversicherung)</i>	<i>Pensionskasse</i>	<i>freie und gebundene Vorsorge</i>
<b>Wer finanziert diese Säule?</b>	<i>Arbeitgeber und Arbeitnehmer zusammen, durch Lohnprozente</i>	<i>Arbeitgeber und Arbeitnehmer zusammen, durch Lohnprozente</i>	<i>freiwilliges Einzahlen durch Arbeitnehmer</i>
<b>Freiwillig oder obligatorisch?</b>	<i>obligatorisch</i>	<i>obligatorisch für Arbeitnehmer</i>	<i>freiwillig</i>

Aussagen:

*Individuelle Lösungen der SuS*

# Ab in den Ruhestand

## Lösungsvorschläge



### Sek II

Laura grübelt noch immer darüber, woher ihr Vater wohl das Geld für seine grossen Pläne nehmen will. Eventuell können Sie ihr ja weiterhelfen.

Stellen Sie sich vor, Sie müssten nicht mehr arbeiten oder zur Schule gehen. Welche Pläne würden Sie schmieden? Was stellen Sie mit der gewonnenen Freizeit an?

**individuelle Antworten möglich, z. B. mehr Sport betreiben, reisen, neue Hobbys suchen etc.**

Diese Pläne müssen auch finanziert werden. Woher nehmen Sie das Geld für die Verwirklichung Ihrer Vorhaben?

**eigene Ersparnisse, AHV/IV, Pensionskasse, 3. Säule  
evtl. auch: Finanzierung durch die Eltern/Verwandte**

Wer sollte Ihrer Meinung nach dafür verantwortlich sein, dass Personen, welche das Pensionsalter erreicht haben, genügend Geld erhalten?

**Mögliche Überlegungen:**

**geteilte Verantwortung zwischen Staat mit staatlicher Vorsorge, gesetzliche Vorgabe für obligatorische Pensionskasse/Vorsorgegeldlösung und Individuum selber für Ersparnis**

Welchen Betrag sollten Pensionierte Ihrer Meinung nach monatlich erhalten?

(Mögl. Überlegungen: gleich viel wie vorher/alle Pensionierten erhalten den gleichen monatl. Betrag/wer mehr Vermögen hat, bekommt weniger usw.)

**individuelle Antworten der SuS möglich**

### Forschungsauftrag Sek II

Was lässt sich aus der obenstehenden Grafik ablesen?

**Die Altersgruppe zwischen 45 und 55 Jahren ist überdurchschnittlich gross, während ältere und jüngere Menschen in einer tieferen Anzahl in der Schweiz wohnen. Insbesondere Personen mit sehr hohem Alter sind zahlenmässig gering. Leider gibt es auch deutlich weniger junge Menschen.**

Wo könnten die Gründe für die Verteilung innerhalb der Pyramide liegen?

**Wenige Menschen erreichen ein hohes Alter von mehr als 90 Jahren, deshalb nimmt die Pyramide dort ab. Vor ca. 50 Jahren waren besonders starke Geburtenjahrgänge (Stichwort: Baby-Boomer in den Nachkriegsjahren).**

**Die Geburtenrate in der Schweiz geht zurück, weshalb wenige Menschen im Alter unter 20 Jahren in der Schweiz leben.**

Welche Auswirkungen hat die Verteilung der Bevölkerung auf die Altersvorsorge in der Schweiz?

**Die starken, d.h. zahlenmässig hohen Jahrgänge, werden in den nächsten zehn Jahren pensioniert. Dann werden viele Personen Anspruch auf die Leistungen der AHV und Pensionskasse haben. Da zu diesem Zeitpunkt auch viel weniger Leute einzahlen, kann das zu einem Engpass in der Altersvorsorge führen. Dies auch, weil die Jahrgänge, welche neu ins Erwerbsleben eintreten und somit Beiträge leisten, zahlenmässig tiefer sind. Insbesondere bei der AHV, welche aus den Beiträgen der Erwerbstätigen finanziert wird, könnte somit Geld fehlen bzw. müsste aus anderen Quellen finanziert werden.**

Sehen Sie einen (kreativen) Lösungsvorschlag für das bevorstehende Problem in der Altersvorsorge?

**individuelle Lösungen der SuS**

# Ab in den Ruhestand

Theorie Sek II



## Das 3-Säulen-Prinzip

Früher waren Personen, welche nicht mehr arbeiten konnten oder wollten, auf sich selber gestellt. Sie mussten mit ihren Ersparnissen oder mit der Unterstützung von Familienmitgliedern oder Freunden auskommen. Wer kein Vermögen besass, musste oft bis ins hohe Alter weiterarbeiten oder lief Gefahr, zu verarmen.

Ende des 19. Jahrhunderts wurde angesichts der steigenden Massenarmut beschlossen, dass der Staat bei der Vermeidung von Armut mithelfen und entsprechende Gesetze geschaffen werden sollen. Dabei sollten Arbeitnehmer, Arbeitgeber und auch der Staat ihren Beitrag leisten, um ein finanziell sorgenfreies Leben nach der Pension zu ermöglichen.

Um sicherzustellen, dass alle auch weiterhin genügend Geld für den gewohnten Lebensstandard zur Verfügung haben, wird in der Schweiz heute das Prinzip der «3 Säulen» angewendet.

### 1. Säule: Staatliche Vorsorge

Es gibt Gründe, weshalb Menschen nicht arbeiten können oder dürfen. Das kann aufgrund des Alters sein, d.h. sie werden pensioniert. Das kann aber auch einer Krankheit oder einem Unfall geschuldet sein. Damit diese Menschen auch weiterhin ihre Ausgaben decken können, erhalten sie Geld aus der AHV und IV.

Um die AHV und IV zu finanzieren, zahlen Arbeitnehmer und Arbeitgeber zu gleichen Teilen monatlich einen Beitrag ein. Dieser Beitrag ist ein bestimmter Prozentsatz des Lohnes. Mithilfe dieser Beiträge werden die AHV- und IV-Renten aller Bezüger mitfinanziert/ausbezahlt.

Auch nicht erwerbstätige Personen müssen einen Basisbeitrag bezahlen (z. B. Studenten).

Die erste Säule dient der Existenzsicherung.

### 2. Säule: Berufliche Vorsorge (Pensionskasse)

Da die Beträge aus der 1. Säule lediglich das Existenzminimum sichern, muss zusätzlich Geld in der 2. Säule angespart werden. Hier wird ebenfalls monatlich ein Betrag vom Lohn abgezogen, auch der Arbeitgeber zahlt mindestens den gleichen Betrag zusätzlich in die 2. Säule ein. Diese beiden Beträge werden auf ein persönliches Konto des Arbeitnehmers bei der Pensionskasse einbezahlt.

Nach der Pensionierung wird das angesparte Geld in eine Rente umgewandelt oder ausbezahlt.

Die zweite Säule dient dazu, den gewohnten Lebensstandard beibehalten zu können.

# Ab in den Ruhestand

Theorie Sek II



## 3. Säule: Freiwillige Vorsorge (freie und gebundene Vorsorge)

Wer zusätzlich zur 1. und 2. Säule noch Geld zur Verfügung haben möchte, kann freiwillig eine sogenannte 3. Säule anlegen. Dabei wird ein selbst gewählter Betrag auf ein Konto überwiesen und bleibt dort bis zur Pensionierung liegen (mit Zins). Ein Vorteil gegenüber einem «normalen» Sparkonto ist, dass die Beiträge resp. Leistungen steuerlich begünstigt behandelt werden. Allerdings darf nicht unbegrenzt in die dritte Säule einbezahlt werden, es gilt ein jährlich festgelegtes Maximum. Beim Bezug von Geldern aus der 3. Säule fallen Steuern zu einem reduzierten Satz an. Die dritte Säule darf ausserdem in Ausnahmefällen bezogen werden, z.B. bei einem Hauskauf, bei einer Firmengründung oder im Falle einer Auswanderung.

Die dritte Säule soll dazu dienen, Einkommenslücken nach der Pension zu vermeiden und sich weiterhin Wünsche und Träume finanziell leisten zu können.



# Ab in den Ruhestand

Theorie Sek II



## Aufgaben

Laura grübelt noch immer darüber, woher ihr Vater wohl das Geld für seine grossen Pläne nehmen will. Eventuell kannst du ihr ja weiterhelfen.

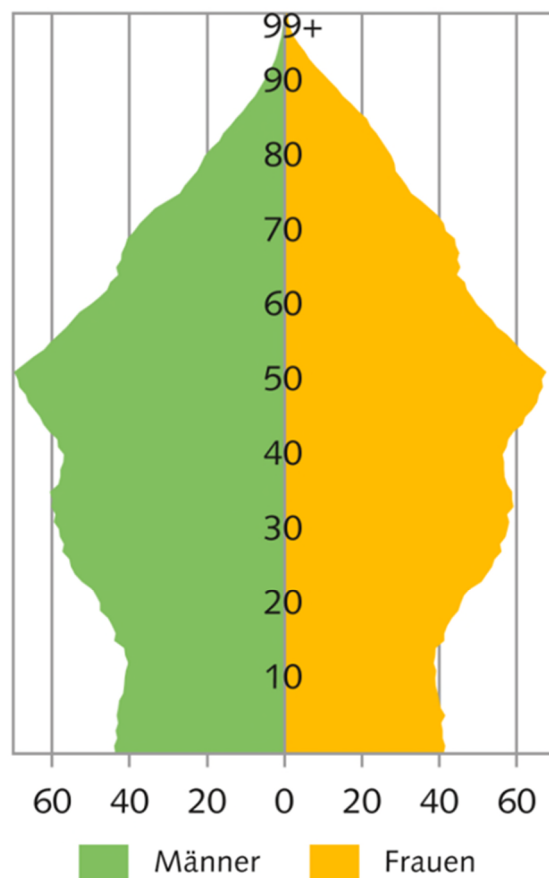
- Stellen Sie sich vor, Sie müssten nicht mehr arbeiten oder zur Schule gehen. Welche Pläne würden Sie schmieden? Was stellen Sie mit der gewonnenen Freizeit an?
- Diese Pläne müssen auch finanziert werden. Woher nehmen Sie das Geld für die Verwirklichung Ihrer Vorhaben?
- Wer sollte Ihrer Meinung nach dafür verantwortlich sein, dass Personen, welche das Pensionsalter erreicht haben, genügend Geld erhalten?

## Forschungsauftrag

Recherchieren Sie mithilfe des Internets zu folgender Fragestellung. Betrachten Sie die Bevölkerungspyramide der Schweiz aus dem Jahre 2015:

Altersaufbau der Bevölkerung am 31. Dezember 2015

Anzahl der Personen in 1000



Quelle: [www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/kataloge-datenbanken/grafiken.assetdetail.267692.html](http://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/kataloge-datenbanken/grafiken.assetdetail.267692.html)

# Ab in den Ruhestand

## Theorie Sek II



- Was lässt sich aus der Grafik ablesen?
- Wo könnten die Gründe für die Verteilung innerhalb der Pyramide liegen?
- Welche Auswirkungen hat die Verteilung der Bevölkerung auf die Altersvorsorge in der Schweiz?
- Sehen Sie einen (kreativen) Lösungsvorschlag für das bevorstehende Problem in der Altersvorsorge?

Formulieren Sie Ihre Annahmen und Beobachtungen in kurzen, einfachen Sätzen, sodass Sie diese anschliessend der Klasse präsentieren können.



# Ab in den Ruhestand

## Theorie 3. Zyklus



### Das 3-Säulen-Prinzip

Früher waren Personen, welche nicht mehr arbeiten konnten oder wollten, auf sich selber gestellt. Sie mussten mit ihren Ersparnissen oder mit der Unterstützung von Familienmitgliedern oder Freunden auskommen. Wer kein Vermögen besass, musste oft bis ins hohe Alter weiterarbeiten oder lief Gefahr, zu verarmen.

Ende des 19. Jahrhunderts wurde angesichts der steigenden Massenarmut beschlossen, dass der Staat bei der Vermeidung von Armut mithelfen und entsprechende Gesetze geschaffen werden sollen. Dabei sollten Arbeitnehmer, Arbeitgeber und auch der Staat ihren Beitrag leisten, um ein finanziell sorgenfreies Leben nach der Pension zu ermöglichen.

Um sicherzustellen, dass alle auch weiterhin genügend Geld für den gewohnten Lebensstandard zur Verfügung haben, wird in der Schweiz heute das Prinzip der «3 Säulen» angewendet.

#### 1. Säule: Staatliche Vorsorge

Es gibt Gründe, weshalb Menschen nicht arbeiten können oder dürfen. Das kann aufgrund des Alters sein, d.h. sie werden pensioniert. Das kann aber auch einer Krankheit oder einem Unfall geschuldet sein. Damit diese Menschen auch weiterhin ihre Ausgaben decken können, erhalten sie Geld aus der AHV und IV.

Um die AHV und IV zu finanzieren, zahlen Arbeitnehmer und Arbeitgeber zu gleichen Teilen monatlich einen Beitrag ein. Dieser Beitrag ist ein bestimmter Prozentsatz des Lohnes. Mithilfe dieser Beiträge werden die AHV- und IV-Renten aller Bezüger mitfinanziert/ausbezahlt.

Auch nicht erwerbstätige Personen müssen einen Basisbeitrag bezahlen (z. B. Studenten).

Die erste Säule dient der Existenzsicherung.

#### 2. Säule: Berufliche Vorsorge (Pensionskasse)

Da die Beträge aus der 1. Säule lediglich das Existenzminimum sichern, muss zusätzlich Geld in der 2. Säule angespart werden. Hier wird ebenfalls monatlich ein Betrag vom Lohn abgezogen, auch der Arbeitgeber zahlt mindestens den gleichen Betrag zusätzlich in die 2. Säule ein. Diese beiden Beträge werden auf ein persönliches Konto des Arbeitnehmers bei der Pensionskasse einbezahlt.

Nach der Pensionierung wird das angesparte Geld in eine Rente umgewandelt oder ausbezahlt.

Die zweite Säule dient dazu, den gewohnten Lebensstandard beibehalten zu können.

# Ab in den Ruhestand

## Theorie 3. Zyklus



### 3. Säule: Freiwillige Vorsorge (freie und gebundene Vorsorge)

Wer zusätzlich zur 1. und 2. Säule noch Geld zur Verfügung haben möchte, kann freiwillig eine sogenannte 3. Säule anlegen. Dabei wird ein selbst gewählter Betrag auf ein Konto überwiesen und bleibt dort bis zur Pensionierung liegen (mit Zins). Ein Vorteil gegenüber einem «normalen» Sparkonto ist, dass die Beiträge resp. Leistungen steuerlich begünstigt behandelt werden. Allerdings darf nicht unbegrenzt in die dritte Säule einbezahlt werden, es gilt ein jährlich festgelegtes Maximum. Beim Bezug von Geldern aus der 3. Säule fallen Steuern zu einem reduzierten Satz an. Die dritte Säule darf ausserdem in Ausnahmefällen bezogen werden, z.B. bei einem Hauskauf, bei einer Firmengründung oder im Falle einer Auswanderung.

Die dritte Säule soll dazu dienen, Einkommenslücken nach der Pension zu vermeiden und sich weiterhin Wünsche und Träume finanziell leisten zu können.



# Ab in den Ruhestand

Theorie 3. Zyklus



## Aufgaben

Laura grübelt noch immer darüber, woher ihr Vater wohl das Geld für seine grossen Pläne nehmen will. Eventuell kannst du ihr ja weiterhelfen.

- Stell dir vor, deine Eltern oder Grosseltern würden pensioniert. Brauchen sie dann wohl eher mehr oder weniger Geld als vorher?
- Welche Gründe gibt es, dass man in der Pension mehr oder weniger Geld benötigt?
- Wo könnte Lauras Vater das Geld hernehmen oder herbekommen, wenn er seine Pläne finanzieren will?

## Forschungsauftrag

Ergänze mithilfe des Internets und des Theorieabschnittes folgende Tabelle zur Finanzierung nach dem Ruhestand:

	«1. Säule»	«2. Säule»	«3. Säule»
<b>Wie heisst diese Säule?</b>			
<b>Wer finanziert diese Säule?</b>			
<b>freiwillig oder obligatorisch?</b>			

Nimm eine der folgenden Aussagen und kommentiere diese mit eigenen Gedanken und Überlegungen. Stelle diese anschliessend der Klasse vor.

- Wer ein Leben lang gearbeitet hat, sollte doch genügend Vermögen besitzen. Deshalb braucht es keine Zusatzleistungen vom Staat, um den Pensionierten ein sorgenfreies Leben zu finanzieren.
- Warum sollte ich heute schon für das Leben nach meiner Pensionierung sparen? Ich brauche das Geld lieber jetzt, da weiss ich wenigstens, was ich dafür bekomme.
- Wer heute spart, hat morgen etwas.